



April 2007

No. 46

# Falun Dafa News

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Aufklärung in Wiens „China-Town“ über die Verfolgung von Falun Gong in China**

Seite ... 2

**Über die verantwortungsvolle Aufgabe von Medien**

Seite ... 2

**Zweifacher Mord an Falun Dafa Frauen**

Seite ... 3

**Kurzberichte**

Seite ...3

**Pressespiegel und Meinungen**

Seite ...4

**Ausland**

Seite ...4

**Traditionelles aus China:**

**Der Löwentanz**

Seite ...4

### Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

**3013** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im März 2007 erklären **1.585** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **3.106** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

### Ein Land im Würgegriff der Propaganda — Die Kommunistische Partei Chinas und ihre Medien

Der Ausschuss der kanadischen Rundfunk- und Telekommunikationskommission (CRTC) gab Ende letzten Jahres bekannt, dass er neun Digitalkanäle an Fernsehstationen aus der Volksrepublik China vergeben hätte. Einige kanadische Medien, aber auch verschiedene Parlamentsmitglieder äußerten öffentlich ihren Unmut gegenüber dieser Entscheidung der CRTC, da diese von der kommunistischen Partei Chinas (KPCh) kontrollierten Sender erwiesenermaßen Verleumdungen sowie Gewalt und Hass schürende Propaganda gegen Falun Gong, aber auch gegen andere vom Regime verfolgte Gruppen, verbreiten.

Die Medien in der Volksrepublik China waren schon immer ein bloßes Sprachrohr für die KPCh. Allerdings hat es die KPCh darin zu einer bisher nie da gewesenen Meisterhaftigkeit gebracht. Einige lebenswichtige Medien, wie z.B. „Central Chinese Television“ (CCTV) oder „People’s Daily“ werden direkt und offen von der Partei geleitet. Den zweiten Typus stellt ein Doppel-Management dar, wobei ein Ministerium oder eine andere staatliche Stelle das Aushängeschild abgibt um die tatsächliche direkte Leitung durch die Partei zu verschleiern. Alle anderen Medien unterliegen der strengen Zensur staatlicher Agenturen, die wiederum durch



Ausschnitt aus der Analyse der durch die KPCh inszenierten „Selbstverbrennung“ - Auffälligkeiten werden so deutlich gemacht (siehe [http://www.faluninfo.de/videos/videos\\_propaganda/1149249364.html](http://www.faluninfo.de/videos/videos_propaganda/1149249364.html))

Parteiorgane überwacht werden. Selbst der Zugriff auf unerwünschte Seiten im Internet (vor allem solcher mit Inhalten über Falun Gong, Tibet oder Demokratiebewegung) wird sehr erfolgreich (auch mit Beihilfe von Firmen wie Google oder Microsoft) unterbunden. Diese enormen Anstrengungen dienen der KPCh einzig und allein dazu, sich selbst und ihre Machenschaften vor dem eigenen Volk zu legitimieren. Dies ist der Grund, warum so etwas Grausames wie die Verfolgung von Falun Gong in China nun schon beinahe sieben Jahre andauern kann. Systematische Gehirnwäsche durch alle Medien, ständige Indoktrinierung mit den immer gleichen, stereotypen Verleumdungen, schaffen erst die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung. Hier nur die insze-

nierte „Selbstverbrennung“ am Platz des himmlischen Friedens erwähnt, die eines der Hauptmotive der immer wiederkehrenden Propaganda zur Dämonisierung von Falun Gong in China darstellt (siehe Bild). Es ist die selbe Vorgangsweise, wie sie im 3. Reich zum Holocaust geführt hat, oder wie sie Milosovic im Balkankrieg einsetzte, um seine ethnischen Säuberungen zu rechtfertigen. Doch darüber hinaus hat dieses System noch weitreichende Auswirkungen. Wenige Nachrichten verlassen China ohne die Zensur der staatlichen Nachrichtenagentur Xinhua durchlaufen zu haben, so dass es für westliche Medien schwierig ist sich ein objektives Bild der Vorgänge in Chi-

**Fortsetzung auf Seite 3**

### Falun Dafa in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

## Wiens "China-Town" horcht auf — Die Verbrechen des chinesischen Regimes werden aufgedeckt

Am 24. März fand am Wiener Naschmarkt eine Informationsveranstaltung statt, um die in Wien lebende chinesischsprachige Bevölkerung über die Verfolgung der Qigong-Praxis „Falun Gong“ in China zu informieren.

Seit einigen Monaten schon veranstalten Praktizierende der Meditationspraxis Falun Gong Infostände in Wiens „China-Town“, um Missverständnisse aufzuklären, die durch Verbreitung von Falschinformation durch das chinesische Regime entstanden sind. Die Neun Kommentare (siehe Kasten rechts) stellten sich dabei als wirkungsvolles Mittel zur Aufklärung heraus.

Viele Chinesen nehmen die Zeitung mit den Neun Kommentaren gerne an, manche kommen sogar extra auf die Verteiler zu, um sich ein Exemplar zu holen. Eine chinesische Frau in mittleren Jahren konnte es am 24. März kaum erwarten und fragte hastig: „Bekomm ich auch eine?“ Viele junge Chinesen freuten sich auch über die Film-Version der Neun Kommentare.

Nicht-Chinesen haben im Gegensatz zu den Chinesen eher selten schon mal was über die Verfolgung von Falun Gong in China gehört – einige meinten, dass es wichtig ist, auch die andere Seite des „Wirtschaftswunders China“ zu erfahren. Eine Journalistin, die vorbei kam, fand es schrecklich, was den Menschen in China angetan wird; sie unterschrieb zwei Petiti-



*Infotag am 24. März in Wien: Gespräche mit der chinesischsprachigen Bevölkerung*

onslisten.

Viele waren sehr betroffen, als sie von den Geschehnissen in China erfuhren, und wollten sogar bei der Aufklärung über die Verfolgung helfen. Eine ältere Dame meinte: „Können Sie mir mehr Infomaterialien mitgeben, denn mein Enkel interessiert sich auch bestimmt dafür.“ Eine Dame nahm für ihre Schwester eine Unterschriftenliste mit. Ein anderer Passant nahm sogar einiges an Infomaterial in verschiedenen Sprachen mit, das er in seiner Arbeit auslegen bzw. verteilen will - er arbeitet für die UNO.

Gelegentlich kam es auch zu etwas längeren Gesprächen. Ein Chinese unterhielt

sich gut zwei Stunden lang mit einem Praktizierenden und wünschte den Praktizierenden anschließend viel Erfolg bei ihrer Aufklärungsarbeit.

### Die Neun Kommentare:

Ende 2004 wurde in der Wochenzeitung *Epoch Times* die Artikelserie „Neun Kommentare über die Kommunistische Partei“ (im Folgenden kurz als Neun Kommentare bezeichnet) veröffentlicht, die den Werdegang des derzeit an der Macht befindlichen chinesischen Regimes etwas näher beleuchtet und analysiert, und für viele Chinesen ein neues Bild ihrer eigenen Geschichte und der Machenschaften ihrer „Regierung“ darstellt. Bis zum heutigen Tag kann man in den chinesischen Geschichtsbüchern nur eine verzerrte und teilweise verschönerte Darstellung der Geschichte Chinas nachlesen, eine Geschichte, die das chinesische Regime seinen Bürgern vorgaukelt. Die Neun Kommentare beleuchten sowohl die Kulturrevolution, sowie in späteren Jahren das Massaker an friedlichen Studenten am Platz des Himmlischen Friedens in Peking, als auch die derzeitige massive Verfolgung der Meditationspraxis Falun Gong. Im Westen weiß man vergleichsweise mehr darüber als unter der chinesischen Bevölkerung. Auch die Auslandschinesen wissen oft wenig über ihre tatsächliche Geschichte.

Die Neun Kommentare online: <http://www.dieneueepoche.com/neun-kommentare-ueber-die-kommunistische-partei.html>

## Über die verantwortungsvolle Aufgabe von Medien

**Medien sind ein wichtiges Instrument unserer Gesellschaft, das zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen kann aber auch Missstände aufzeigen soll. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, ist natürlich eine entsprechende Unabhängigkeit der Medien unabdingbar. Doch davon ist die Medienlandschaft in China derzeit weit davon entfernt, sodass deren verantwortungsvolle Aufgabe nur von ausländischen Medien wahrgenommen werden könnte.**

In Österreich gibt es für die Medienarbeit klare Regeln. So wird im Ehrenkodex der österreichischen Presse als ersten Punkt festgehalten, dass journalistische Tätigkeit fest verbunden ist mit der Verpflichtung zur gewissenhaften und korrekten Recher-

che und Berichterstattung. Zugleich wird aber auch der verantwortungsvolle Umgang mit der Pressefreiheit betont. So wird klar gesagt, dass jegliche Diskriminierung aus rassistischen, religiösen, nationalen oder sonstigen Beweggründen unzulässig ist.

Und sollte in Österreich dieser Ehrenkodex von einem Medium verletzt werden, so haben der oder die Betroffenen legale Mittel, um dagegen Einspruch zu erheben.

Nun muss man sich aber auch einmal vorstellen, welche Rolle die Medien Chinas einnehmen, dessen derzeitiges Regime mit totalitären Mitteln versucht, seine eigene Legitimität zu rechtfertigen. Tatsächlich kontrolliert Chinas Regime alle Printmedien und elektronische Medien in China

streng und diktiert ihnen Inhalte. Ausländische Medien dürfen in China seit 2006 nur noch berichten, was es die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua erlaubt. Zuwiderhandelnde Journalisten werden verfolgt.

Als Chinas Regime 1999 die rücksichtslose Verfolgung gegen Falun Gong begann, benutzte es die Medien um Propaganda durch Verleumdung von Falun Gong zu machen. Angesichts dieser kritischen Situation in China liegt es in der Verantwortung der ausländischen Medien, ein aktives Forum gegen diese Verfolgung von Falun Gong in China aufzubauen. Wir fordern die Medien Österreichs daher auf, sich abseits der Propaganda Chinas über Falun Gong zu informieren und den verfolgten Menschen eine Stimme zu geben.



## Zweifacher Folter-Mord an Falun Dafa Frauen

**Das Falun Dafa Informationszentrum hat vom Tod zweier Frauen, Frau Xu Hongmei und Frau Shen Zili, aufgrund entsetzlicher Folterungen durch Beamte kommunistischer Behörden in China erfahren. Xu, 37, und Shen (Alter unbekannt) stammen beide aus der Provinz Heilongjiang und wurden am 13. Januar 2007 aufgrund ihrer Ausübung von Falun Gong verhaftet. Quellen in China berichten, dass die beiden Frauen am 27. Februar nach einer Woche Folter und Misshandlung durch Polizeibeamte einen qualvollen Tod starben – beide erlitten Krämpfe und spuckten Blut.**

Zum Zeitpunkt ihres Todes wurden Xu und Shen immer noch von der Polizei überwacht, obwohl sie

im 2. Krankenhaus der Stadt Qiqihar im Koma lagen. Xu's Familienangehörige berichten, dass ein Polizeibeamter an dem Tag als sie starben witzelte: „Warum sind sie immer noch nicht tot?“. Die Familien von Xu und Shen bezeugen, dass die Körper der Frauen voller Blutergüsse und Schwellungen waren, von denen die Polizei behauptet, die Opfer hätten sich diese selbst durch „Stöße gegen einen harten Gegenstand“ zugefügt. Die beiden Leichname wurden am 1. März zwischen 8:00 und 9:00 Uhr unter Aufsicht der Polizei eilig eingäschert.



*Xu Hongmei (links) und Frau Shen Zili waren schwerster Folter ausgesetzt bevor sie ihren Verletzungen Ende Februar erlagen.*

Aussagen der Familienangehörigen machen deutlich, dass Xu und Shen vor ihrem Tod in Polizeigewahrsam sehr gelitten haben. Der Großteil der Misshandlungen soll ihnen während eines nicht genauer angegebenen fünftägigen Zeitraumes im Rahmen ihrer Inhaftierung in der Polizeistation in der Qinglongstraße in der Stadt Qiqihar, Provinz Heilongjiang, zugefügt worden sein. Bevor sie starben, haben Xu und Shen einen der Haupttäter mit Namen Yi Zhanhui benannt.

In diesen fünf Tagen wurde Xu an Handschellen aufgehängt. Einmal sogar mit ihren Armen und Händen auf dem Rücken, was entsetzliche Schmerzen verursachte. Man fesselte Xu in der Position des „fliegenden Adlers“ und sperrte sie so in einen Eisenkäfig. Als Xu aufgrund der starken Schmerzen das Bewusstsein verlor, sollen Polizeibeamte sie mit eiskaltem Wasser begossen und anschließend die Folter fortgesetzt haben. Xu befand sich mehrmals im Hungerstreik und war zu Beginn dieser Fünf-Tage-Periode bereits geschwächt.

Shen, die in derselben Einrichtung gefangen war, wurde Berichten zufolge mit einem Klebeband an einen Stuhl gefesselt. Die Polizisten schlugen Shen so lange mit dem Kopf gegen eine Wand, bis sie ohnmächtig wurde; sobald sie das Bewusstsein wieder erlangt hatte, setzten sie die Folterung fort.

(Nähere Infos: [www.faluninfo.de](http://www.faluninfo.de))

landspropaganda sollten die Mittel- und Oberschicht der Zielländer sein, einschließlich der Politiker, der Wirtschaftstreibenden und der Intellektuellen, denn diese kontrollieren sowohl die politische als auch die ökonomische Macht und haben Einfluss auf die Politik und die öffentliche Meinung der Länder. ... Im speziellen sollten wir Freundschaft mit den Entscheidungsträgern der ausländischen Medien schließen. Wir sollten enge Beziehungen zu ihnen halten und mit ihrer Hilfe unsere Propaganda durchführen.“ (Quelle: WOIPFG, <http://www.zhuichaguoji.org/en/index2.php?option=content&task=view&id=159&pop=1&page=0>)

## Kurzmitteilungen

### Telefonbeweise für den Organraub in China

(Telefonmitschnitt Minzu Krankenhaus der Stadt Nanning in der Autonomen Region Guangxi vom 22. Mai 2006)

**M:** Können Sie Organe von inhaftierten Falun Gong-Praktizierenden besorgen?

**Lu:** Lassen Sie mich Ihnen sagen, wir haben keine Möglichkeit, sie zu bekommen. In Guangxi ist das jetzt eher schwierig. Wenn Sie nicht warten können, schlage ich Ihnen vor, nach Guangzhou zu gehen, weil es dort sehr einfach ist, Organe zu erhalten. Dort ist man in der Lage, landesweit zu suchen. Wenn dort eine Lebertransplantation durchgeführt wird, kann man Ihnen gleichzeitig eine Niere besorgen, deshalb ist es sehr einfach. Viele wenden sich dorthin, wenn sie keinen Vorrat mehr haben ...

**M:** Warum ist es für sie einfach, welche zu bekommen?

**Lu:** Weil das eine wichtige Einrichtung ist. Sie kontaktieren das Justiz-System im Namen der ganzen Universität.

**M:** Dann verwenden sie Organe von Falun Gong-Praktizierenden?

**Lu:** Richtig ...

**M:** ... welche haben Sie vorher verwendet, stammten sie von Strafanstalten und Gefängnissen?

**Lu:** Von Gefängnissen.

**M:** ...und sie stammten von gesunden Falun Gong-Praktizierenden ...?

**Lu:** Richtig. Wir wählen die Guten aus, um die Qualität unserer Operationen zu gewährleisten.

**M:** Das bedeutet, Sie wählen die Organe selbst aus.

**Lu:** Richtig ...

**M:** Wie alt sind die Organspender normalerweise?

**Lu:** Normalerweise zwischen 30 und 40.

**M:** ... Dann gehen Sie in die Gefängnisse, um sie selbst auszuwählen?

**Lu:** Richtig. Wir müssen sie auswählen.

**M:** Was ist, wenn sich die Ausgewählten kein Blut abnehmen lassen wollen?

**Lu:** Sie werden uns das sicher machen lassen. [...]

## Fortsetzung von Seite 1 ...

na zu machen. Auch die sogenannte „Selbstverbrennung“ war zu Anfang mangels besserer Informationen ungeprüft übernommen worden „Zur Zeit gibt es über zehn Millionen Überseechinesen und chinesische Studenten die im Ausland studieren“, erklärte die „Forschungsgruppe für effiziente Auslands-Propaganda“ von Xinhua. „Hauptsächlich lernen Ausländer von den Überseechinesen über China. Deshalb sind es die Überseechinesen, die für einen Brückenschlag und eine rasche Verbreitung [der Propaganda] sorgen werden.“ „Die Hauptziele der Aus-

Der Organraubreport in voller Länge:  
<http://organharvestinvestigation.net/>

## Pressespiegel und Meinungen

### Jäger der vitalen Organe

Hinter der Modernisierung Chinas verbirgt sich ein dunkles Geheimnis. Zwei Entwicklungen hängen zusammen und führen zu einem begründeten Verdacht: Verhaftete Falun Gong Anhänger werden nur deswegen exekutiert, um frische Organe zu gewinnen, die dann gut zahlenden Ausländern eingesetzt werden. Die UNO will nun den Sonderermittler Manfred Nowak nach Peking entsenden. (...) Der kanadische Politiker David Kilgour und der Menschenrechtsaktivist David Matas haben nach längeren Recherchen in einer Studie festgestellt, dass die Transplantationschirurgie in China genau dann einen plötzlichen Aufschwung genommen hat, als um 1999 die brutale Verfolgung gegen die Anhänger der eher harmlosen Bewegung einsetzte. (...) Die Kanadier äußern den Verdacht, dass viele Hinrichtungen nur deswegen geschehen, weil ausländische Kranke bereit sind, viel Geld für ein neues Organ zu zahlen. Neben den regulär Exekutierten sollen auch Häftlinge ohne Urteil nur mit dem Zweck der Organgewinnung hingerichtet werden. Das führt zu dem Verdacht, dass viele Falun Gong Gefangene nur so lange am Leben erhalten werden, bis ein geeigneter Kunde auftaucht. Dann können Prozess, Urteil, Exekution und Organentnahme in nur einem Tag geschehen. (Quelle: <http://oraclesyndicate.twoday.net/stories/3444912/>)

### Organhandel: Lost in Transplantation

In China werden Hingerichtete förmlich ausgeweidet. (...) „Wenn Sie Nachfrage nach einem Organ haben, überweisen Sie 5000 US-Dollar“, heißt es auf der offiziellen Webpage des China International Organ Transplant Center. „Wenn wir den Eingang des Geldes bestätigt haben, dann dauert es meist nur eine Woche, bis wir einen geeigneten Spender für Sie haben.“ (...) Die Organe stammen in ihrer überwiegenden Mehrzahl von Hingerichteten, die noch leben, wenn die Empfänger anreisen. (...) Matas, renommierter kanadischer Menschenrechtsanwalt, und Kilgour, ehemals Staatssekretär im dortigen Außenministerium, haben die chinesische Organhandelspraxis minutiös recherchiert (...). Ihr Resümee: In den vergangenen sechs Jahren hat Chinas Transplantationsmedizin, davor noch praktisch inexistent, einen lukrativen Aufschwung genommen. Auffällig sei, dass das undurchsichtige Transplantations-Business zu florieren begonnen habe, als die massive Repression von Falun-Gong-Anhängern einsetzte (...) Manfred Nowak, der Wiener Menschenrechtsjurist und UN-Sonderberichterstatter für Folter, hat der chinesischen Regierung eine Frist gesetzt, um die Vorwürfe detailliert auszuräumen (Quelle: <http://www.profil.at/index.html?articles/0710/560/166901.shtml>)

## Ausland

### Veranstaltung am irischen Nationalfeiertag

Der St. Patrick's Tag findet weltweit am 17. März statt. Falun Gong Praktizierende außerhalb Irlands haben mehrmals an Paraden zum St. Patrick's Tag teilgenommen, doch 2007 war die irische Gruppe



das erste Mal bei der Parade in Port Laoise dabei. Die Vorführung der Meditationspraktik, begleitet von schönen traditionellen chinesischen Tänzen und donnernenden chinesischen Trommeln, wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessaria-bierstraße 72/16

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

<http://www.falundafa.at>

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

<http://www.faluninfo.net>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

## Traditionelles aus China: Der Löwentanz

**Der Löwentanz wird oft - hauptsächlich bei uns im Westen - mit dem Drachentanz verwechselt. Benötigt man für den Löwentanz lediglich zwei Personen (ohne Musiker), so sind es beim Drachentanz mindestens zehn Personen (ohne Musiker), die den Drachen führen. Zum ersten Mal dokumentiert ist der Löwentanz während der Han-Dynastie (206 v. Chr. - 24 n. Chr.) und etablierte sich während der Tang-Dynastie (618 n. Chr. - 906 n. Chr.), der Blütezeit der chinesischen Kultur.**

Der chinesischen Legende zufolge ist der Löwentanz folgendermaßen entstanden: Der Löwe (Foo-Hund) war ein Wächter des Jadekönigs (der Jadekönig beherrscht den Himmel, steht aber unter Buddha), der die Blume der Unsterblichkeit bewacht. Der Löwe geriet in Versuchung und fraß die Blume. Der Jadekönig war darüber sehr erzürnt, da dies auch nicht die erste Verfehlung des Löwen gewesen



war. Er köpfte ihn und verbannte ihn. Guanyin, die Göttin der Gnade, sah, was passierte, und der Löwe tat ihr leid, denn obwohl er geköpft worden war, war er nicht tot (er hatte schließlich von der Blume der Unsterblichkeit gegessen). Sie nahm ein verzaubertes Band und band Kopf und Körper zusammen. Der Löwe war sehr dankbar. Um dem Löwen zu helfen, befestigte Guanyin einen Spiegel an der Stirn des Löwen, der das Böse abschrecken sollte, denn das Böse kann den Anblick des eigenen hässlichen Gesichts nicht ertragen.

Eines Tages wurde ein Dorf von einem seltsamen Biest, dem Nien terrorisiert. Da baten die Dorfbewohner den Löwen um Hilfe. Der Löwe half und besiegte das Nien. Das Nien wurde verletzt und verschwand, schwor aber Rache. Da der Löwe im nächsten Jahr nicht helfen konnte, weil er die Tore des Herrschers bewachen musste, bauten die Bewohner einen Löwen nach. Zusammen mit dem Krach, den sie mit Pfannen und Töpfen machten, verscheuchten sie das Nien. Seitdem feiern die Menschen Neujahr mit dem Löwentanz, um Böses zu verscheuchen.

Adresse: